

zuletzt aktualisiert am: 26.05.2012

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/hilden/nachrichten/airbrush-kurs-im-computergeschaeft-1.2845763>

Hilden

Airbrush-Kurs im Computergeschäft

VON ILKA PLATZEK - zuletzt aktualisiert: 26.05.2012

Hilden (RP). An vier Tagen lernen acht Künstler aus ganz Deutschland, Porträts in Airbrush-Technik so realistisch zu gestalten, dass sie von Fotos nicht zu unterscheiden sind. Ihre Lehrmeisterin ist Marissa Oosterlee. Sie gilt in der Szene als Europas erfolgreichste und bekannteste Airbruscherin.

Google-Anzeigen

Absauganlage von VAUPEL

Absauganlagen mit Filtertechnik Infos über Absauganlagen hier:
www.arbeitsplatzergonomie-vaupel.de

Die 30-jährige Niederländerin Marissa Oosterlee hat kaum noch Zeit für eigene Arbeiten: Rund um den Globus gibt sie Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Überall in Europa, in Australien, den USA und – in Hilden. Genauer gesagt: im Hinterzimmer des Computergeschäfts "Com-Pi" an der Schulstraße.

Hier gibt es neben handelsüblichen PCs, Laptops, Mäusen und USB-Sticks auch Geräte, die mit Airbrush-Motiven verschönert worden sind. Michaela Behrend, die mit ihrem Mann Sven den Computerladen betreibt, beteuert: "Das sind alles Unikate, teils eigene Entwürfe, teils nach den Wünschen der Kunden gestaltet." Behrend ist seit einigen Jahren vom Airbrush-Virus – einer Farbsprühtechnik – befallen und "mit Marissa befreundet". Deshalb fiel es ihr leicht, die Künstlerin nach Hilden zu locken. "An diesem Wochenende lehrt Marissa, wie man ein photorealistisches Portrait anfertigt."

INFO

Airbrush
Maltechnik mit einer kleinen Spritzpistole, die an einen Kompressor angeschlossen wird. Mit Druckluft wird Farbe fein auf das Objekt aufgesprüht. Diese Technik erlaubt es, feinste Farbverläufe zu erstellen - eine Grundvoraussetzung für die photorealistische Malerei.
Anwendung: Nageldesign, Bodypainting, Makeup, Werbung.

Die Kursteilnehmer zahlen 500 Euro, um der Künstlerin über die Schulter blicken zu dürfen. Die junge Frau lässt alle das gleiche Portrait anfertigen: einen Mann mit markanten Gesichtszügen und Hornbrille.

Peter Schorb ist aus dem Münchner Umland angereist und glaubt, sein Geld gut angelegt zu haben: "Es ist faszinierend, ihre Technik kennenzulernen. Diese Natürlichkeit, die ihre Porträts ausstrahlen. Sie ist eine hervorragende Lehrerin." Auch die Dortmunder Grafikdesignerin Simone

Hüther ist begeistert: "Es ist erstaunlich, wie leicht das geht, wenn man weiß, wie." Sie versucht, von ihrer Kunst zu leben, malt oder sprayt unter anderem Porträts. Schorb ist nebenberuflicher Airbruscher.

Marissa Oosterlee dagegen kann sich ihre Aufträge fast aussuchen: "Kühlerhauben von Autos oder sonstige technische Geräte interessieren mich nicht", gibt sie zu. Sie entwirft lieber Spielzeugverpackungen, sprayt Porträts von Menschen oder Haustieren. Und dann hat sie noch ihre eigene Produktlinie: "Das sind meine Fantasy- oder Märchengestalten – Pilze mit Kindergesichtern." Zurzeit entwickelt sie Motive für Schulartikel: "Kindern gefällt das, wenn ihre Federmäppchen oder Schulranzen mit bunten Bildern verziert sind."

Marissa Oosterlee hat bereits mit zwei Jahren mit dem Malen angefangen und später als Illustratorin gearbeitet. "Wer das beherrscht, kann alles fotorealistisch gestalten", ist sie überzeugt. Die Künstlerin überzeugt darüber hinaus als Lehrerin. Ihre Hildener Freundin Michaela Behrend behauptet: "Marissa kann sogar Anfängern innerhalb von fünf Tagen beibringen, wie man ein photorealistisches Porträt herstellt."

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken